



Pro und Contra

Lesen Sie mehr über die Argumente des Gemeinderates und des Initiativkomitees zur Initiative «Schulentwicklung für unsere Kinder» auf den Seiten 2 und 3

Nr. 20 | 15. Mai 2026

Bürgerversammlung

Die Stimmberechtigten genehmigten am vergangenen Montagabend im Rahmen der Bürgerversammlung die Jahresrechnung einstimmig und ohne Diskussionen.

Seite 4

Rückschnitt Hecken

Die Grundeigentümer*innen sind gebeten, ihre Hecken und Sträucher regelmässig zurückzuschneiden, damit die Verkehrsteilnehmenden stets gute Sicht haben.

Seite 5

Initiative «Schulentwicklung für unsere Kinder»: die Argumente von Gemeinderat und Initiativkomitee



Initiative greift zu kurz

Die Volksinitiative «Schulentwicklung für unsere Kinder» will die Primarschule Wittenbach dauerhaft auf Jahrgangs- oder Doppelklassen festlegen. Der Gemeinderat empfiehlt ein Nein. Er ist überzeugt: Die Initiative ist inhaltlich überholt und schränkt den Handlungsspielraum der Schule unnötig ein.

Ausgangspunkt der Initiative ist die Diskussion um das altersdurchmischte Lernen (AdL) als möglicher Bestandteil der Schulentwicklung. Diese Diskussion hat der Gemeinderat gemeinsam mit der Bildungscommission und dem Rektorat sorgfältig geführt. Gestützt auf Rückmeldungen aus der Bevölkerung sowie aus politischen Kreisen hat er entschieden, auf ein AdL-Pilotprojekt zu verzichten. Altersdurchmischter Unterricht wird an der Primarschule Wittenbach nicht weiterverfolgt.

Inhaltlich überholt

Vor diesem Hintergrund ist die Initiative aus Sicht des Gemeinderats inhaltlich überholt. Sie reagiert auf ein Vorhaben, das bereits vom Tisch ist. Ein zusätzlicher Eintrag in der Schulordnung schafft keinen Mehrwert, sondern fixiert Regelungen, die heute nicht mehr notwendig sind.

Handlungsfähigkeit gefährdet

Gleichzeitig hätte die Initiative weitreichende Folgen für die Zukunft. Sie würde den pädagogischen Handlungsspielraum der Primarschule dauerhaft einschränken – selbst dann, wenn sich Rahmenbedingungen, wissenschaftliche Erkenntnisse oder ge-

sellschaftliche Anforderungen ändern. Schulentwicklung ist ein langfristiger Prozess, der fachliche Abwägungen, Flexibilität und situative Entscheidungen erfordert.

Fachgremien statt Politik

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass solche pädagogischen Fragen primär von Fachpersonen beurteilt werden sollen. Mit der Initiative würden Fachentscheide vermehrt in die politische Ebene verlagert. Das schafft ein problematisches Präjudiz und öffnet die Tür für weitere politische Eingriffe in operative Schulfragen.

Schulentwicklung braucht Vertrauen

Der Gemeinderat steht hinter einer verantwortungsvollen, schrittweisen Schulentwicklung, die sich an klaren gesetzlichen Vorgaben, fachlichen Grundlagen und am Wohl der Kinder orientiert. Dafür braucht es Vertrauen in die zuständigen Gremien, nicht zusätzliche Einschränkungen in der Schulordnung.

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten deshalb, die Initiative «Schulentwicklung für unsere Kinder» abzulehnen.

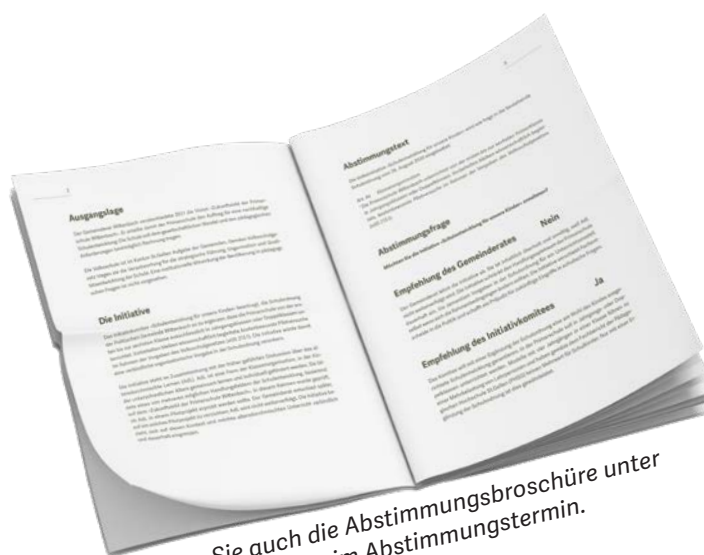
Gemeinderat |

«Die Initiative reagiert auf ein Vorhaben, das bereits vom Tisch ist.»

INFORMATIONSANLASS

Der Gemeinderat lädt die Bevölkerung zu einem Informationsanlass über die Vorlage zur Volksinitiative «Schulentwicklung für unsere Kinder» ein. Es nehmen Mitglieder des Gemeinderates und Vertreter des Initiativkomitees teil. **20. Mai, 19.30 Uhr, Aula OZ Grünuu.**

Am 14. Juni 2026 gelangt in Wittenbach die Volksinitiative «Schulentwicklung für unsere Kinder» zur Abstimmung. Sie verlangt eine Ergänzung der Schulordnung, die besagt, dass in der Primarschule grundsätzlich in Jahrgangsklassen oder Doppelklassen unterrichtet wird.



Lesen Sie auch die Abstimmungsbroschüre unter wittenbach.ch beim Abstimmungstermin.



YES

Nur ein JA bringt Gewissheit

Das Initiativ-Komitee will mit einer Ergänzung der Schulordnung eine am Wohl des Kindes ausgerichtete Schulentwicklung garantieren. Der Gemeinderat hat das AdL-Projekt aktuell zwar gestoppt, doch nur mit einem JA zur Initiative haben wir die rechtliche Verbindlichkeit.

Bildungspolitik soll auch in Wittenbach nicht länger nur von ein paar wenigen Auserwählten im stillen Kämmerlein betrieben werden. Schule geht uns alle an: Kinder, Eltern und Steuerzahlende. Jedes Jahr im Herbst befinden wir an der Bürgerversammlung über den grössten Budgetposten der Gemeinde, jenen der Schulen. Vor diesem Hintergrund ist es erfreulich, dass aktive Bürgerinnen und Bürger, zusammen mit 785 Stimmberechtigten, eine Initiative für eine sinnvolle Schulentwicklung eingereicht haben.

«Die Initiative sorgt für Klarheit und Verlässlichkeit an unseren Schulen.»

In der Primarschule soll wie bisher in Jahrgangs- oder Doppelklassen unterrichtet werden. Wir wollen kein altersdurchmisches Lernen (AdL) mit vier Jahrgängen in einer Klasse. Gemäss Bericht der Pädagogischen Hochschule St. Gallen vom Frühjahr 2025 lernen Kinder in einem AdL-Modell nicht mehr und nicht weniger. Es lässt sich somit kein pädagogischer Mehrwert erkennen. Der Gemeinderat hat das Projekt jedoch nur aus politischen Gründen gestoppt. Es braucht deshalb diese Ergänzung der Schulordnung.

Die finanziellen Konsequenzen einer flächendeckenden Einführung von AdL konnte der Gemeinderat bis heute nicht aufzeigen. Alleine das wieder abgeblasene Pilotprojekt hätte über 300 000 Franken gekostet. Um unnötige, unkalkulierbare Risiken zu vermeiden, braucht es ein JA.

Eine gute Schule, in der das Kind im Zentrum steht, ist ein Herzensanliegen von uns allen. Motivierte Lehrpersonen sind zentral für die Qualität der Ausbildung der Schulkinder. Dies ist sowohl in Jahrgangs- oder Doppelklassen möglich, bereits heute können dort bewährte Elemente von AdL integriert werden. Wir stehen hinter einer Weiterentwicklung unserer Schule, sofern sie unseren Kindern einen erkennbaren Mehrwert bringt. Dies ist auch bei Annahme der Initiative vollumfänglich möglich. Zudem sorgt die Initiative für Klarheit und Verlässlichkeit an unseren Schulen. Gleichzeitig bleibt die nötige Flexibilität erhalten. Je nach Entwicklung kann die Schulordnung jederzeit angepasst werden. Deshalb braucht es ein klares JA.

Initiativkomitee |

Bürgerversammlung: Einstimmiges Ja zur Rechnung

Mit einem musikalischen Auftakt eröffnete das Vocal Training mit 12 Sängerinnen unter der Leitung von Maja Beck die Bürgerversammlung vom vergangenen Montagabend. 131 Stimmberechtigte folgten der Einladung in die Aula des Oberstufenzentrums.

Jahresrechnung einstimmig genehmigt

Gemeindepräsident Peter Bruhin führte durch die Präsentation der Rechnung 2025. Diese schliesst bei einem Gesamtaufwand von 56,5 Millionen Franken mit einem erfreulichen Gewinn von rund 639 000 Franken ab. Die Abweichungen zum Budget erklärte Bruhin insbesondere mit höheren Steuereinnahmen sowie tieferen Ausgaben in den Bereichen Sozialhilfe und Asylwesen. Zum Abschluss hielt er fest: «Die Gemeinde Wittenbach steht auf einer soliden finanziellen Basis. Mit dem Eigenkapital von 85,5 Millionen Franken können wir auch den budgetierten Verlust 2026 auffangen.» Ohne Fragen und Diskussionen genehmigten die Stimmberechtigten anschliessend die Jahresrechnung einstimmig.

Anliegen aus der Bevölkerung

Auch die Allgemeine Umfrage verlief ohne Kontroversen, zeigte jedoch die Vielfalt der Anliegen aus der Bevölkerung auf. So wurde etwa der Wunsch nach längeren Öffnungszeiten des Cafés Rondo im Alterszentrum Kappelhof geäussert, während andere den Start der Sanierung der Grünaustrasse forderten. Ebenfalls angesprochen wurde die Unterstützungspolitik der Energiekommission: Statt ÖV-Abos sollten aus Sicht eines Votanten sinnvollere Fördermassnahmen geprüft werden. Lob erhielt hingegen die Verlängerung der Öffnungszeiten der Badi an den Wochenenden.

Selten endete eine Bürgerversammlung in den vergangenen Jahren derart zügig: Bereits weniger als eine Stunde nach Beginn schloss der offizielle Teil und die Anwesenden konnten sich beim Apéro weiter auszutauschen.

Isabel Niedermann

Wir suchen Sie

Die Gemeinde Wittenbach bietet eine Stelle als **Mitarbeiter*in Steueramt 40%** an. Das ausführliche Stelleninserat finden Sie auf www.wittenbach.ch oder direkt mittels QR-Code. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



Die Gemeinde Wittenbach bietet eine Stelle als **Mitarbeiter*in Werkhof, Team Grün 100%** an. Das ausführliche Stelleninserat finden Sie auf www.wittenbach.ch oder direkt mittels QR-Code. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



Zu vermieten

5,5-Zimmerwohnung / 1.Obergeschoss
MFH St. Gallerstrasse 15, 9300 Wittenbach
102 m² / mit süd-ost Balkon

Miete/Monat: 1450 Franken
Nebenkosten/Monat: 250 Franken

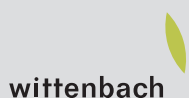
Garage oder Abstellplatz vorhanden

Mietbeginn: 1. Juli 2026 oder nach Absprache

Kontakt

Bauverwaltung, Liegenschaftsverwalter,
Thomas Segginger, 071 292 22 42,
thomas.segginger@wittenbach.ch

Publikationsorgan der Gemeinde Wittenbach
Erscheint donnerstags in Wittenbach.



Herausgeber:
Politische Gemeinde Wittenbach
www.wittenbach.ch, 071 292 21 11

Titelbild: www.shutterstock.com

Verlag, Layout, Inserate und Druck:
Cavelti AG, Gossau
ampuls@cavelti.ch, 071 388 81 81

Auflage: 5000 Ex. (gedruckt auf 100% Altpapier, blauer Engel)

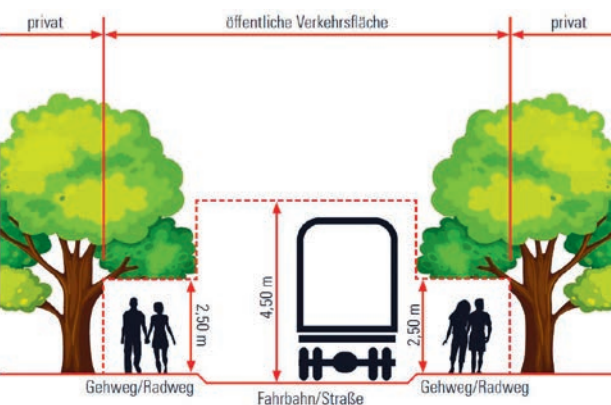
Die aktuellen Inseratetarife sowie Erscheinungsdaten sind online unter www.ampuls-wittenbach.ch abrufbar.

Redaktionsschluss: Montag, 18. Mai, 10.00 Uhr.

Einsendungen (Inserate und Texte)
an ampuls@cavelti.ch.

Rückschnitt von Hecken, Sträuchern und Bäumen

Verkehrsteilnehmende müssen stets eine gute Sicht haben. Daher werden Grundeigentümer*innen gebeten, ihre Sträucher und Hecken regelmässig zurückzuschneiden.



Fussgänger*innen und der Verkehr können, insbesondere wo das Strassenprofil ohnehin knapp ist, durch wuchernde Äste und Sträucher aus Vorgärten behindert werden. Die Übersicht bei Einmündungen und Kreuzungen

wird dadurch verschlechtert, was insbesondere für Fussgänger*innen und Kinder gefährlich ist. Bäume und Sträucher können Verkehrszeichen verdecken, so dass diese von den Verkehrsteilnehmenden nicht mehr erkannt und entsprechend nicht beachtet werden. Die Grundeigentümer*innen werden daher gebeten, ihre Hecken, Sträucher und Bäume bis auf die Grundstücksgrenze zurückzuschneiden. Sie leisten damit einen einfachen, aber wichtigen Beitrag zur Sicherheit auf den Strassen.

Hecken als Lebensraum

Hecken bieten im Siedlungsraum Lebensräume für diverse Tierarten. Sie eignen sich besonders als Nistplätze für Vögel, wenn sie gut verwachsen sind. Berücksichtigen Sie deshalb beim Rückschnitt bestehende Nester und achten Sie darauf, die Sträucher nicht zu stark aufzulockern.

Isabel Niedermann

TODESFÄLLE APRIL

5. **Sutter, Peter Josef**, von Wildhaus-Alt St.Johann, Wildhaus SG, geboren am 20.September 1958, wohnhaft gewesen in Wittenbach, Zelgstrasse 6.

11. **Auffinger, Günter Karl**, von Deutschland, geboren am 1.November 1943, wohnhaft gewesen in Wittenbach, Alterszentrum Kappelhof.

15. **Punginelli, Vittorio**, von Italien, geboren am 1. Januar 1942, wohnhaft gewesen in Wittenbach, Weidstrasse 1.

15. **Gantner, Anneliese**, von Stäfa ZH, geboren am 27. März 1940, wohnhaft gewesen in Wittenbach, Alterszentrum Kappelhof.

BAUANZEIGE

Auf der rechtsverbindlichen Publikationsplattform (Link auf www.wittenbach.ch) ist folgende Bauanzeige zu finden:

- Installation Luft-Wasser-Wärmepumpe, Gommenschwil 97, 9300 Wittenbach; Gesuchsteller*in: Maja und Ugo Candotti

Die Unterlagen können vom 15. bis 28. Mai im Gemeindehaus Wittenbach im Bausekretariat eingesehen werden.

AUS DEM GEMEINDERAT

Zukunft Verein Spielgruppe

Der Gemeinderat hat an seiner letzten Sitzung die Zukunft des Vereins Spielgruppe diskutiert. Der Verein Spielgruppen steht aktuell vor erheblichen strukturellen und finanziellen Herausforderungen. Die Ursache liegt grösstenteils im sich verschärfenden Fachkräftemangel. Gut ausgebildete Personen wenden sich anderen Gebieten im Bildungssektor zu. Auf der anderen Seite steht ein erhöhter Personalbedarf, um den stetig wachsenden Ansprüchen gerecht zu werden. Zur Sicherung des laufenden Betriebs hat der Gemeinderat entschieden, dass ins Budget 2027 zu den bereits vorgesehenen 30 000 Franken noch zusätzliche 20 000 Franken für die Spielgruppe aufzunehmen sind. Gleichzeitig erteilt der Rat der Gesellschaftskommission den Auftrag, vertiefte Abklärungen über die zukünftigen Strukturen im Bereich Frühe Förderung vorzunehmen.

Offenlegung Interessensbindung Gemeinderat

Bereits das dritte Jahr in Folge haben die Mitglieder des Gemeinderats ihre Interessensbindungen ratsintern offengelegt. Diese Offenlegung erfolgt auf freiwilliger Basis und orientiert sich am eidgenössischen Parlamentsgesetz. Eine gesetzliche Verpflichtung für eine Offenlegung existiert nicht. Sie dient den Ratsmitgliedern dazu Befangenheit, welche unter Umständen einen Ausstandsgrund im Sinne des Gesetzes darstellen kann, besser zu erkennen. Dabei deklarieren alle Gemeinderatsmitglieder ihre Tätigkeiten in privatwirtschaftlichen oder öffentlich-rechtlichen Führungs- und Aufsichtsgremien, Zweckverbänden oder Stiftungen.

Reminder: Verwaltungsmitarbeitende wirten im Schloss

Am Sonntag, 17. Mai, übernehmen Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung das Wirten im Schloss Dottenwil. Die etwa zehn Verwaltungsangestellten aus verschiedenen Abteilungen engagieren sich an diesem Tag freiwillig und unentgeltlich für die Gäste im Schloss. Nebst der üblichen Speisekarte des Schloss Dottenwil erwartet die Gäste passend zur Saison ein feines Spargelrisotto. Die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung freuen sich auf zahlreiche Besucher*innen und auf einen genussvollen und begegnungsreichen Tag im Dottenwil.

Erfolgreicher Kinder-Flohmarkt im Schulhaus Kronbühl

PRIMARSCHULE Am Donnerstag, 23. April, fand bereits zum zweiten Mal der Kinder-Flohmarkt im Schulhaus Kronbühl statt – und erneut war der Anlass ein voller Erfolg.



Während 45 Minuten verwandelten sich die Turnhalle, die Aula sowie die Gänge auf zwei Stockwerken in ein lebendiges Markttreiben. Die Kinder waren in Zweiergruppen organisiert: Während ein Kind auf Entdeckungstour ging und im ganzen Schulhaus stöbern und einkaufen durfte, übernahm das andere den Verkaufsstand. Zur Halbzeit wurde gewechselt, sodass alle Kinder sowohl die Rolle als Verkäufer*in als auch diejenige der Käufer*in erleben konnten. Mit viel Begeisterung, Verhandlungsgeschick und Freude am Handeln boten die Kinder ihre

Spielsachen, Bücher und kleinen Schätze an. Es wurde gefeilscht, gelacht und stolz verkauft – und natürlich auch das eine oder andere Schnäppchen gemacht.

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Zwölf selbst gebackene Kuchen wurden von engagierten Eltern beigesteuert und in einem kleinen Bistro mit Getränken angeboten. Einige Eltern nutzten die Gelegenheit, vorbeizuschauen und die lebendige Atmosphäre zu geniessen. Die übrig gebliebenen Kuchenstücke wurden anschliessend unter den Kindern verteilt – eine Freude für alle.



Die Rückmeldungen der Lehrpersonen waren durchwegs positiv. Der Flohmarkt bot den Kindern nicht nur eine schöne Abwechslung im



Schulalltag, sondern förderte auch die sozialen Kompetenzen, die Selbstständigkeit und den verantwortungsvollen Umgang mit Geld. Am Ende des Nachmittags gingen alle Kinder mit strahlenden Gesichtern nach Hause – um viele Erfahrungen und einige Schätze reicher.

Workshop «Mein Beruf»: Mut, eigene Wege zu gehen

OZ GRÜNAU Was will ich einmal werden? Und wer bestimmt das eigentlich – ich selbst oder unbewusste Erwartungen? Mit diesen Fragen setzten sich die Schüler und Schülerinnen der 7. Klassen im Workshop «Mein Beruf» am Mittwoch, 22. und 29. April auseinander. Ziel des Anlasses war es, Jugendliche zu ermutigen, ihre Berufswahl an ihren eigenen Interessen und Fähigkeiten auszurichten – frei von starren Rollenbildern.



Gleich zu Beginn wurden die Jugendlichen für die Thematik sensibilisiert. Anhand von konkreten Beispielen lernten sie zwei Lehrlinge

kennen, die bewusst einen geschlechtsuntypischen Beruf gewählt haben: Dominique als Automatikerin EFZ und Ramon als Fachmann Gesundheit EFZ. Diese Einblicke sorgten für einen spannenden Einblick in die Berufswahl und zeigten, dass es sich lohnt, gewohnte Denkmuster zu hinterfragen.

Denn obwohl die Gleichstellung in der Schweiz gesetzlich verankert ist, zeigt ein Blick auf die Realität ein anderes Bild: In technischen Berufsfeldern wie Informatik oder Ingenieurwesen liegt der Frauenanteil seit Jahren unter zehn Prozent. Umgekehrt sind Männer in sozialen und gesundheitlichen Berufen weiterhin stark untervertreten. Insgesamt gibt es 250 Lehrberufe, welche nach der obligatorischen Schule erlernt werden können. 75 Prozent der Mädchen wählen die gleichen 9 Berufe, bei den Jungs wählen 75 Prozent die gleichen 22 Berufe. Solche Zahlen machen deutlich, wie tief gesellschaftliche Vorstellungen noch immer in die Berufswahl hineinwirken.

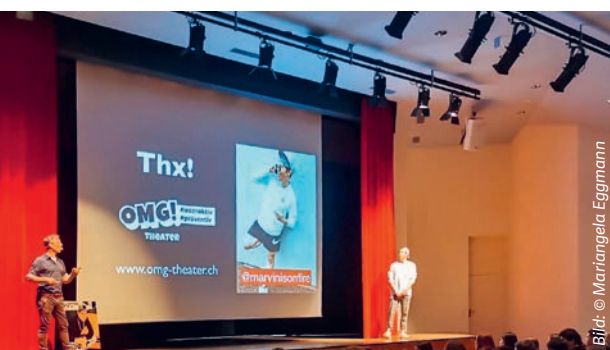
Besonders lebendig wurde der Workshop im zweiten Teil: Zwei Lernende aus der Praxis (Nathalie als Lebensmitteltechnologin EFZ und Jerry als Fachmann Gesundheit EFZ) stellten sich den Fragen der Schüler*innen und berichteten offen aus ihrem Berufsalltag. Die Jugendlichen nutzten die Gelegenheit, um ehrlich nachzufragen – über Herausforderungen, Erwartungen und persönliche Erfahrungen. Der direkte Austausch auf Augenhöhe machte den Anlass greifbar und hinterliess Eindruck.

Der Workshop am OZ Grünau hat gezeigt, wie wichtig es ist, junge Menschen frühzeitig für Geschlechterstereotypen sowie auch für die Berufswahl im Allgemein zu sensibilisieren. Denn nur wer sich dieser Einflüsse bewusst ist, kann selbstbestimmt entscheiden – und vielleicht auch den Mut finden, einen ganz eigenen Weg einzuschlagen.

Dominic Mathis

Interaktives Präventionstheater

OZ GRÜNAU Am 28. April erlebte die 1. Oberstufe in der Aula des OZ Grünau ein interaktives Präventionstheater. Bereits zum zweiten Mal durften wir den Anlass gemeinsam am Abend mit den Eltern durchführen. Mit Humor und ohne erhobenen Zeigefinger wurden die Jugendlichen aktiv ins Theater der Schauspieler Philipp Langenegger und Oliver Daume einbezogen. Themen wie Social Media, Cybermobbing, Identitätsbildung und Leistungsdruck standen im Fokus. Zentrale Figur war Marvin, ein Influencer, dessen bröckelnde Online-Beliebtheit den Konflikt zwischen digitaler und analoger Identität aufzeigt. Die offene Atmosphäre förderte ehrliche Gespräche und bot wichtige Impulse für den Austausch zwischen Jugendlichen und Eltern.



Einige Stimmen zum Theater aus der Schülerschaft

Elin: «Ich fand es sehr cool und würde es noch ein zweites Mal schauen.»

Ana: «Was mir wirklich gefallen hat, ist die Stimmung und dass alles so lebendig war. Man hat richtig gemerkt, dass etwas Besonderes passiert und die Atmosphäre war total anders als im normalen Unterricht. Während des Stücks konnte man sich richtig in die Situation hineinversetzen. Es war so, als würde man selbst ein Teil der Handlung sein. Dadurch hat man vieles besser verstanden und konnte emotional mitgehen.»

Alexia: «Wir haben zu Hause über das Theater geredet wegen der Bildschirmzeit. Meine Mutter hat sich etwas anderes vorgestellt als ich. Es war richtig cool und die Schauspieler haben das richtig toll gemacht und die einten dachten sogar, dass Marvin ein echter Influencer ist.»

Taha: «Ich fand es toll, dass sie Fragen gestellt haben.»

Marika: «Mich hat es zum Nachdenken gebracht, warum man überhaupt so Sachen macht, wie z.B. Bilder herumschicken oder mobben. Auch wegen meines Handykonsums, weil ich ver-

bringe viel Zeit an meinem Handy, aber versuche in letzter Zeit mehr zu lernen oder rauszugehen, dass ich nicht so viel Zeit an meinem Handy verbringe.»

Lea: «Ich habe nach dem Theater nachgedacht, wie es einer Person gehen könnte, wenn sie von Cybermobbing betroffen ist. Und auch wie sie sich dabei fühlt, wahrscheinlich eher sehr schlecht, bedrängt und verängstigt.»

Nina: «Ich bin jetzt «weniger» am Handy, als ich schon war. Früher war ich ungefähr ca. acht oder mehr Stunden am Handy. Ich habe das seit zwei Wochen geändert, ich habe jeden Tag ungefähr 4-5 Stunden. Ich finde es irgendwie immer noch «zu viel».»

Amanda: «Es hat mich zum Nachdenken gebracht, warum jemandem «likes» so wichtig sein können.»

Lorena: «Die Videos waren gut und die Personen, die geschauspielert haben, waren mega und haben alles spannend erklärt. Ich dachte auch, dass Marvin ein richtiger Influencer wäre.»

Malique: «Das Theater erklärte vieles. Ich fand den Moderator sehr lustig. Ich fand auch cool, dass sie das mit den Anrufen gemacht haben.»

Mariangela Eggmann

URNENABSTIMMUNG

Sonntag, 14. Juni 2026

Eidgenössische Volksabstimmung über folgende Vorlagen:

- Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz! (Nachhaltigkeitsinitiative)»
- Änderung vom 26. September 2025 des Bundesgesetzes über den zivilen Ersatzdienst (Zivildienstgesetz; ZDG)

Kantonale Volksabstimmung über folgende Vorlage:

- Gesetz über Beiträge für familien- und schulergänzende Kinderbetreuung

Kommunale Volksabstimmung über folgende Vorlage:

- Volksinitiative «Schulentwicklung für unsere Kinder»

Persönliche Stimmabgabe an der Urne

Sonntag, 14. Juni, 10.00 bis 11.00 Uhr
Ort: Gemeindehaus

Vorzeitige Stimmabgabe

Am Donnerstag und Freitag vor dem Abstimmungssonntag kann bei der Ratskanzlei, Büro Nr. 203, 2. Etage, Gemeindehaus, während der Bürozeiten die vorzeitige Stimmabgabe erfolgen.

Fehlende Stimmausweise und Stimmzettel können bis Freitag, 12. Juni, 13.30 Uhr, in der Ratskanzlei bezogen werden.

Briefliche Stimmabgabe – und was Sie dabei unbedingt beachten müssen, damit Ihre Stimme zählt

1. Ausgefüllte Stimmzettel in das beiliegende Stimmcouvert oder in ein privates Couvert legen. Ohne Couvert ist die Stimmabgabe ungültig.

2. Erklärung für die briefliche Stimmabgabe auf dem Stimmausweis unterschreiben.
3. Couvert mit den Stimmzetteln und dem unterzeichneten Stimmausweis in das Fenstercouvert legen, in dem Sie das Abstimmungsmaterial erhalten haben.
4. Letztmögliche Termine für die briefliche Stimmabgabe:
 - **Per Post:** Donnerstag vor dem Abstimmungssonntag bis zur letzten Leerung des Postbriefkastens
 - **Einwurf in den Briefkasten beim Gemeindehaus:** am Abstimmungssonntag bis zur Urnenschliessung (11.00 Uhr)
 - **Abgabe an der Urne:** am Abstimmungssonntag bis zur Urnenschliessung

Handänderungen im April

Auf der rechtsverbindlichen Publikationsplattform (Link auf www.wittenbach.ch) sind folgende Handänderungen vom April 2026 zu finden:

Veräusserer*in	Erwerber*in	Objekt
Paunovic Miroslav Gossau Paunovic Branka Wittenbach – ME zu je ½ –	Schlegel Patrick Schlegel Silvia Wittenbach – ME zu je ½ –	Romanshornerstrasse 88 6½-Zimmer-Wohnung mit drei Autoeinstellplätzen
Rutz Jörg, Erbengemeinschaft – Gesamteigentum – – ½ Miteigentumsanteil –	Rutz Brigitta Wittenbach	Bruggwiesen 2 4½-Zimmer-Wohnung
Engelen Andreas Horn Engelen Christina Wittenbach – ME zu je ½ –	Candotti Mirko Kern Christine Wittenbach – ME zu je ½ –	Böhlstrasse 19 Einfamilienhaus mit 600 m² Boden
Todorovic Jesenko Todorovic Gordana Wittenbach – ME zu je ½ –	Germann Stefan Wittenbach	Grüntalstrasse 16a 3-Zimmer-Wohnung
Weber Martin Weber Irene Wittenbach – ME zu je ½ –	Berisha Blerim Berisha Emine St.Gallen – ME zu je ½ –	Ziegeleistrasse 1 4½-Zimmer-Wohnung mit Hobbyraum und zwei Autoeinstellplätzen
Grünwald Robert Wollerau	Mikos Jakub Mikos Kateryna St.Gallen – ME zu je ½ –	Bruggwiesen 4 5½-Zimmer-Wohnung
Schori Rudolf Wittenbach	Obradovic Aleksandar St.Gallen	Höhenstrasse 5 Einfamilienhaus mit 784 m² Boden
Horsch Guido Wittenbach	Horsch Daniel Wittenbach Wüst Rafaela Berneck – ME zu je ½ –	Eggstrasse 13 Einfamilienhaus mit 1194 m² Boden
Lang Gertrud, Erbengemeinschaft – Gesamteigentum – – ½ Miteigentumsanteil –	Lang Hans Peter Wittenbach	Ziegeleistrasse 78 6½-Zimmer-Einfamilienhaus mit Doppelgarage
Magliato Gaetano Wittenbach Nocco Elisa Wittenbach – ME zu je ½ –	Matkovic Ivica Matkovic Berlinda St.Gallen – ME zu je ½ –	Bettenwiesenstrasse 6 4½-Zimmer-Wohnung mit Autoeinstellplatz
N. Elmazi Immobilien GmbH Bürglen	Manuel Vision AG Märstetten	St.Gallerstrasse 16 5-Familien-Haus mit Gewerberaum und 5 Garagen mit 640 m² Boden St.Gallerstrasse 18 3-Familienhaus mit Coiffeurbetrieb und Doppelgarage mit 506 m² Boden
Zube Ursula Wittenbach	Zube Marc Wittenbach	Grüntalstrasse 18b 3-Zimmer-Wohnung mit Autoeinstellplatz
Mission13 GmbH Oberbüren	Capuano Valerio Wittenbach	Dorfstrasse 25 3½-Zimmer-Wohnung mit Autoeinstellplatz
Bürki Carolina Zürich	Orthen Ivan Berg	Bruggwiesen 2 5½-Zimmer-Wohnung
Gubser Silvia, Erbengemeinschaft – Gesamteigentum – – ½ Miteigentumsanteil –	Gubser Johann Wittenbach	Huebstrasse 2a 4½-Zimmerwohnung mit zwei Autoeinstellplätzen
Lutz Peter, Erbengemeinschaft – Gesamteigentum – – ½ Miteigentumsanteil –	Lutz Martha Wittenbach	Studerswilerstrasse 9 5½-Zimmer-Maisonette-Wohnung mit Autoeinstellplatz
Scherbel Klaudia Wittenbach	Scherbel Thomas Wittenbach	St.Gallerstrasse 41 3-Familien- und Geschäftshaus und Doppelgarage mit 976 m² Boden

JEWELNS MITTWOCH

Seniorenturnen ■ Singsaal, Schulhaus Kronbühl ■ Pro Senectute Gossau & St. Gallen Land ■ 9–10 Uhr ■ www.sg.prosenectute.ch

JEWELNS MITTWOCH

Mütter- und Väterberatung:
Die ersten Lebensjahre umfassend begleitet ■ Familienwerk ■ Ostschweizer Verein für das Kind ■ vormittags und nachmittags ■ www.ovk.ch

SONNTAG, 12. APRIL, BIS SONNTAG, 10. MAI

Ausstellung Claudia Züllig
«Felsen – Bäume – Landschaftsräume» ■ Galerie Schloss Dottenwil ■ IG Dottenwil ■ www.dottenwil.ch

MAI

FREITAG, 15. MAI

Hüttenparty mit Stubete Gäng ■ Festzelt beim Bahnhof Wittenbach ■ 18–2 Uhr ■ www.spring-festival.ch

SAMSTAG, 16. MAI

Repair-Café: Reparieren statt Wegwerfen ■ Repair Café Flick-Raum und Tausch-Zeit ■ 9.30–16 Uhr ■ www.repair-cafe.ch

Öffentlicher Fahrnachmittag

Clublokal (MCWK) ■ 13–17 Uhr ■ www.mcwk.ch

verspielt ... und doch gewonnen

zeit-raum wittenbach ■ 14–17 Uhr ■ www.zeit-raum-wittenbach.ch

Zeitreise 90s/00s Party ■ Festzelt beim Bahnhof Wittenbach ■ 19–2 Uhr ■ www.spring-festival.ch

MONTAG, 18. MAI

Sitzung des Schulparlaments ■ Aula OZ Grünu ■ 20 Uhr

MITTWOCH, 20. MAI

IT-Café für Pensionierte ■ bruggwald51 ■ 13.30–16 Uhr

Informationsanlass: Abstimmung Initiative «Schulentwicklung für unsere Kinder» ■ Gemeinde ■ Aula OZ Grünu ■ 19.30 Uhr

FREITAG, 22. MAI

Wanderung Hudelmoos mit Grill ■ Hudelmoos ■ www.60plus-wittenbach.ch

DIENSTAG, 26. MAI

60plus Treffpunkt ■ Bits Café & Bar ■ 9.30 Uhr ■ www.60plus-wittenbach.ch

Jass-Turnier ■ Bits Café & Bar ■ 13.30–17.00 Uhr ■ www.bits-cafebar.ch

Zwirbeltreff ■ Familienwerk ■ 15–17 Uhr ■ www.familienwerk.wittenbach.ch/ zwirbeltreff/

MITTWOCH, 27. MAI

Klimasenioren Pia Hollenstein – Ein engagiertes Ja fürs Klima ■ zeit-raum-wittenbach ■ 19.30–21.30 Uhr

FREITAG, 29. MAI

Tag der Nachbarschaft ■ in der Nachbarschaft ■ www.tagdernachbarschaft.ch

Feldschiessen 2026 ■ Schützenhaus Erlenholz ■ Schützengesellschaft Wittenbach

SAMSTAG, 30. MAI

Eidg. Feldschiessen 2026 ■ Schützenhaus Erlenholz ■ Schützengesellschaft Wittenbach ■ 9–14.30 Uhr

Backen mit Kindern ■ Küche OZ Grünu ■ 13–15 Uhr ■ www.fami-wittenbach.ch

Kinderflohmarkt ■ OZ Grünu ■ 15–17 Uhr ■ www.fami-wittenbach.ch

Appenzeller Echo ■ Schloss Dottenwil ■ 20.00 Uhr ■ www.dottenwil.ch/kultur

SONNTAG, 31. MAI

Eidg. Feldschiessen 2026 ■ Schützenhaus Erlenholz ■ Schützengesellschaft Wittenbach ■ 9–12 Uhr ■ www.sg-wittenbach.ch

BESSER ALS RECYCLING!

Bei uns gibt's **nachhaltige Druckprodukte** wie Flyer und Poster aus hochwertigem Restpapier.



PAPIERFAN – eine Initiative der Cavelti AG



Jetzt bestellen und mehr Infos erhalten: papierfan.ch



PAPIERFAN

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per 1. Oktober 2026 oder nach Vereinbarung eine

Mitarbeiter/in Finanzen/Administration 50%

Was sind Ihre Aufgaben?

- Sie sind verantwortlich für die Finanz- und Betriebsbuchhaltung der Spitex RegioWittenbach
- Sie übernehmen weitere administrative Aufgaben (Korrespondenz mit Versicherern, Vereinsmitgliedern etc.) und sind die erste Kontaktperson am Telefon
- Sie übernehmen unterstützende Dienstleistungen im HR-Bereich

Das ist Ihr Profil:

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung, idealerweise bringen Sie eine Weiterbildung im Bereich Finanzbuchhaltung und/oder HR mit
- Kenntnisse im medizinischen Bereich und/oder Spitexerfahrung von Vorteil (Perigon-Software)
- Hohe Klienten- und Dienstleistungsbereitschaft sowie hohe Kommunikations- und Sozialkompetenz
- Organisatorische Kompetenzen
- Fundierte IT-Anwenderkenntnisse Abacus-Software von Vorteil
- Schnelle Auffassungsgabe
- Selbständige, exakte Arbeitsweise

Deshalb sollten Sie zu uns kommen:

Bei uns erwartet Sie ein vielseitiger Arbeitsalltag mit echter Verantwortung; in einem motivierten, humorvollen und professionellen Team. Wir garantieren Ihnen eine sorgfältige und individuelle Einführung in Ihren Aufgabenbereich und schätzen Ihre eigenverantwortliche Arbeitshaltung. Die Arbeitseinteilung ist in Absprache flexibel möglich.

Zeitgemässe Arbeitsbedingungen und gute Sozialleistungen machen uns zu einem attraktiven, innovativen Arbeitgeber.

Haben Sie noch Fragen?

Frau Stefanie Maselli, Geschäftsleiterin, gibt Ihnen gerne weitere Informationen.

Tel. 071 298 45 47

Mail : stefanie.maselli@spitex-regiowittenbach.ch

www.spitex-regiowittenbach.ch

Wir freuen uns darauf Sie persönlich kennen zu lernen.

Experten-Tipp

Ihre Zukunft verdient die beste Planung - sichern Sie Ihre Altersvorsorge heute



«Eine fundierte Pensionsplanung bringt Struktur, Sicherheit und Perspektive – egal, wie Ihre finanzielle Ausgangslage aussieht.»

Melanie Oberholzer

Fachspezialistin Vorsorge

T 071 292 20 47 | melanie.oberholzer@raiffeisen.ch

Jede fünfte Person im Alter von 50 bis 64 Jahren hat sich noch nicht mit der Pensionierung auseinandergesetzt – weitere 30 % nicht mit den finanziellen Folgen. (Quelle: Raiffeisen MaFo) Wie sieht es bei Ihnen aus?

Wir leben länger und bleiben aktiver als frühere Generationen. Wie verändert das die Anforderungen an die Altersvorsorge?

Das bedeutet, dass mehr Kapital benötigt wird, um den Lebensstandard über viele Jahre zu sichern. Gleichzeitig wünschen sich viele Menschen auch im Alter finanzielle Flexibilität für Reisen, Hobbys oder neue Lebenspläne. Genau deshalb gewinnt die 3. Säule an Bedeutung, da sie eine individuelle und flexible Ergänzung zur staatlichen und beruflichen Vorsorge darstellt. Sie hilft, gezielt Eigenkapital aufzubauen, um persönliche Wünsche im Ruhestand besser zu realisieren.

Ein verbreiteter Gedanke ist, dass die Ausgaben nach der Pensionierung sinken. Warum ist diese Annahme oft trügerisch?

Diese Annahme stimmt häufig nicht. Heute sind Pensionierte aktiver als früher und geben mehr für Reisen, Freizeit und Hobbys aus. Gleichzeitig fallen mit der Pensionierung wichtige Steuerabzüge weg, etwa für Berufsauslagen oder Einzahlungen in die Vorsorge. Dadurch sinken die Steuern oft weniger stark als

erwartet und die Ausgaben bleiben insgesamt höher, als viele annehmen.

AHV und Pensionskasse decken oft nicht das vorherige Einkommen ab. Wie gross ist die Vorsorgelücke in der Realität und wie kann man sie schliessen?

AHV und Pensionskasse decken oft nur rund 60 % des letzten Einkommens ab. Bei höherem Einkommen fällt die Vorsorgelücke meist grösser aus, da nicht alle Lohnbestandteile versichert sind. Die entstehende Vorsorgelücke lässt sich mit der 3. Säule gezielt schliessen – flexibel, planbar und mit Steuervorteilen.

Jetzt komplettes
Interview lesen



Katholische Kirche

Ich werde Ministrant*in!

Nach der Erstkommunion besteht für die Kinder die Möglichkeit, Ministrant*in zu werden. Aber auch Kinder, die schon älter sind, können sich anmelden.

Was machen denn die Minis?

Sie helfen im Gottesdienst mit. Sie bringen Brot und Wein zum Altar, sie tragen die Kerzenleuchter, räuchern mit dem Weihrauch, klingeln mit den Schellen oder sammeln mit den Körben das Geld ein.



Neben dem Helfen im Gottesdienst treffen sich die Minis aber immer mal wieder für lustige und spannende Anlässe. Hast du Interesse? Dann melde dich doch an bei:

Christian Leutenegger, Dorfstrasse 24, Wittenbach; c.leutenegger@altkon.ch, M 076 420 42 41

... oder direkt bei deiner Religionslehrerin.

Infos

Vor den Sommerferien machst du die Einführung. Ein Probenplan dazu wird dir rechtzeitig zugestellt. Es gibt 4 bis 5 Proben. Danach wirst du in einem Gottesdienst nach den Sommerferien offiziell als Ministrant*in eingesetzt und kannst dich für Mini-Dienste einteilen lassen. Du bestimmst selber, wie oft du kommen möchtest. Auch der Ort (Ulrichskirche oder Konradskirche) ist frei wählbar. Sinnvoll ist es, wenn du im Durchschnitt etwa 1 bis 2 mal pro Monat ministrieren kannst.

Hinweis für die Eltern zum Miniplan

Wir versenden per E-Mail einen Vorplan mit den möglichen Einsätzen. So kann man selber ankreuzen, wann man ministrieren möchte/kann. Aufgrund der Rückmeldungen wird dann der definitive Einsatzplan erstellt.

Christian Leutenegger

Pater Albert Schlauri

Aus gesundheitlichen Gründen muss Pater Albert Schlauri seit Ende November seinen Dienst in unserer Seelsorgeeinheit pausieren. Wir haben aktuell die Gottesdienste bis zu den Sommerferien ohne ihn geplant. Und wir gehen definitiv davon aus, dass Albert nicht mehr im gewohnten Umfang die priesterlichen Dienste übernehmen kann. Wenn eine Rückkehr in Aufgaben unserer Seelsorgeeinheit möglich sein sollte, dann sicher nur in sehr reduziertem Umfang.

Albert hat mich gebeten, auf diesem Weg allen seinen Dank auszurichten, die in den vergangenen Wochen an ihn gedacht und für ihn gebetet haben.

Und von unserer Seite wünschen wir ihm jedenfalls weiterhin gute Besserung.



Neue Gottesdienstordnung

Aufgrund der veränderten personellen Umstände werden wir für die Zeit ab dem Sommer die Gottesdienstordnung den neuen personellen Gegebenheiten anpassen.

Dazu werden wir zu einem späteren Zeitpunkt im Detail informieren.

Christian Leutenegger

Abschied von Markus Otto

Markus Otto hat bei uns die Berufseinführung absolviert. Diese dauert zwei Jahre. Zu dieser Ausbildungszeit gehört auch eine Praktikumsstelle in einer Seelsorgeeinheit.



«Markus hebt ab»

Seit 2024 war Markus bei uns in verschiedenen Bereichen tätig, so im Religionsunterricht, im Firmkurs, bei der Ministrantengruppe, im ökumenischen Kidstreff, in der Kirche Kunterbunt und in weiteren Projekten.

Ende Juli 2026 läuft nun diese Berufseinführungszeit ab und Markus wird uns auf diesen Zeitpunkt hin verlassen.

Wir wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen auf seinem weiteren Weg und danken ihm ganz herzlich für sein Engagement bei uns.

Christian Leutenegger

Katholische Kirche

Auf geht's ins Salzburger Land

SENIORENFERIEN 32 Senior*innen aus der Seelsorgeeinheit Alte Konstanzerstrasse fahren zusammen mit Regula Loher und Christian Mannale und Wick Reisen vom 17. bis 22. Mai ins Salzburger Land.



Bild: © Andreas Putz

Alle freuen sich auf eine gemütliche und erlebnisreiche Woche in guter Gemeinschaft in Saalfelden Leogang. Wir hoffen auf schönes, warmes Maiwetter. Verschiedene Ideen für Ausflüge in der nahen und weiteren Umgebung sind geplant und der Genuss und die Erholung im Hotel Leonhard sollen nicht feh-

len. Ein Tagesausflug nach Salzburg steht fix auf dem Programm. Ergänzt wird die Woche mit einer täglichen Andacht.

Wir freuen uns darauf, loszufahren, und werden uns ebenso freuen, mit einer Fülle an Erlebnissen und Eindrücken im Gepäck wieder nach Hause zurückzukehren.

Uns Reisenden und ebenso allen, die zu Hause bleiben, wünschen wir ein «Bhüet eu Gott».

Christian Mannale und Regula Loher

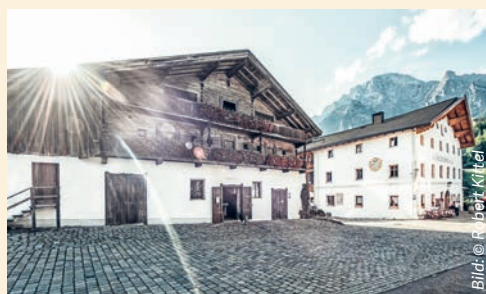


Bild: © Robert Kitzel

EUCHARISTIEFEIER AM WOCHENENDE 16. UND 17. MAI

Kollekte für das Pfingsttreffen im Missionshaus Untere Waid, Mörschwil

Wir halten Gedächtnis für

- Wilhelmina Brülisauer-Manser
- Emil und Klara Peterer-Dörig
- Franz Manser
- Josef Huser
- Ernst Konrad



Pfarrei St. Ulrich und St. Konrad Wittenbach

Pfarreibeauftragter

Christian Leutenegger, Telefon 076 420 42 41,
E-Mail: c.leutenegger@altkon.ch

Sekretariat (Dorfstrasse 24)

Öffnungszeiten Mo–Do: 9.00–11.00 Uhr
Susanne Humbel-Gann, Telefon 071 298 30 20,
E-Mail: pfarramt.wittenbach@altkon.ch

Sozialdienst (Dorfstrasse 24)

Christian Mannale, Telefon 071 298 30 70,
E-Mail: c.mannale@altkon.ch

Mesmer*in St. Ulrich (Dorfstrasse 24)

Gaby und Kurt Merz
Telefon 071 298 26 06 oder 079 622 74 99

Mesmer St. Konrad (Weidstrasse 7)

Ivo Garic, Telefon 079 757 51 39

Die Adressen aller Mitarbeitenden finden sich unter der Rubrik «Kontakte» auf www.altkon.ch

www.altkon.ch

www.facebook.com/sanktulrich.sanktkonrad

Termine

Samstag, 16. Mai

10.30 Uhr Taufe von Lilliana Scherrer in der Kapelle St. Nepomuk

★ 17.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Konrad, Gestaltung: Pater Leszek Suchodolski

★ 18.30 Uhr In Häggenschwil: Eucharistiefeier, Gestaltung: Pater Leszek Suchodolski

Sonntag, 17. Mai – 7. Sonntag der Osterzeit

★ 09.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Ulrich, Gestaltung: Pater Leszek Suchodolski

★ 10.45 Uhr In Muolen: Eucharistiefeier, Gestaltung: Pater Leszek Suchodolski

★ 19.00 Uhr In Muolen: Maiandacht, Gestaltung: Liturgiegruppe

Mittwoch, 20. Mai

15.45 Uhr K-Treff, Einkaufen für Fr. 1.– mit Terminkarte,
evang. Kirchenzentrum Vogelherd

19.00 Uhr Rosenkranz, St. Konrad

Donnerstag, 21. Mai

★ 09.00 Uhr Eucharistiefeier, St. Konrad

18.00 Uhr Rosenkranz, St. Ulrich

19.30 Uhr Kirchenchorprobe, Ulrichsheim



www.ampuls-wittenbach.ch



Ökumene

Kunterbunte Familienkirche

Ausgerüstet mit dem Lieblingshut erlebten die Besucher*innen der Kirche Kunterbunt auf dem Vogelherd am 3. Mai eine vielfältige Aktivität. So durften Schafe in den Stall gepustet und über verschiedene Hüte philosophiert werden. Passend zum Thema «Behu(e)tet» gab es eine gemütliche Ecke zum Kuscheln oder die Möglichkeit, ein Findeschöfli zu basteln.



In der Feierzeit erfuhren die Besucher, dass Gott als Hirte uns begleitet und auch in dunklen Zeiten bei uns ist. Symbolisch stellte sich die Schar unter den Segensschirm Gottes.



Ein feines Risotto und genügend Zeit zum Schwatzen und Spielen bildeten den Abschluss der Kirche Kunterbunt.

In verschiedenen Kirchgemeinden werden bereits kunterbunte Gottesdienste angeboten. Am 13. Juni findet darum in St. Gallen ein kantonales Familienfest «Kunterbunt» statt.



Frech wie Pippi Langstrumpf, bunt und wundervoll für alle Generationen. Infos auf www.familienfest-kunterbunt.ch

Tschiggo Frischknecht-Plohm



Evangelische Kirche

Gedanken zu «Gedanken am Morgen»

Am 6. Mai fand im Kirchgemeindehaus Vogelherd wieder ein gut besuchter Anlass statt. Die Referentin Dr. med. Doris Schneider-Bühler, Gesundheits- und Life-Coach, sprach zum Thema «Kostbares aus Gottes wildem Garten» und verstand es, ihre Zuhörer*innen in die Natur mitzunehmen.

Die Natur ist so reich an Wildpflanzen, von denen viele essbar und sehr gesund sind. Leider ist in den letzten Jahren viel Wissen verloren gegangen und viele Menschen haben sich der Natur entfremdet – höchste Zeit, manches wieder aufzufrischen oder neu zu lernen und Wildpflanzen in unseren Speiseplan einzubauen. Ohne hier auf mehrere Pflanzen eingehen zu können, nur zwei Beispiele:

1. Der Löwenzahn, von dem alle Teile essbar sind und der viele Mineralstoffe und Vitamine enthält und gut ist für Galle, Nieren und Stoffwechsel.

2. Die Brennnessel, ebenfalls reich an Mineralstoffen und Vitaminen. Sie wirkt blutreinigend und entgiftend, enthält Aminosäuren, Eisen, Calcium und Magnesium und hilft dem Körper gegen Stress.

Wildpflanzen sind so vielseitig verwendbar, am besten frisch, aber auch als Tee, in Öl etc., in der Küche an Salaten, Risotto und Gemüse – und mit neuen Geschmackserlebnissen. Aber Achtung: nur sammeln, was ich sicher kenne und keine geschützten Pflanzen. Nicht sammeln an verkehrsreichen Strassen, Hundegassi-Wegen, Viehweiden, gedüngten Feldern, unbekannten Gewässern und nur so viel, wie ich brauche. Wildpflanzen sind also gesund, frisch, saisonal. Besonders im Wald haben sie die besten Bedingungen auf gesundem Boden und in gesunder Luft, und auch uns Menschen tut ein Waldspaziergang gut. Warum nicht gleich heute beginnen?

Ingrid Köthe

Seniorenachmittag

Singnachmittag: Dienstag, 2. Juni, 14.30 Uhr, Kirchenzentrum Vogelherd, Wittenbach

Unter der Leitung von Anni Niethammer trägt das Frauenchörli Volkslieder vor und animiert uns zum Mitsingen. Theres Wenzinger begleitet am Klavier. Anschliessend sind Sie zum Zvieri eingeladen. Damit es für alle reicht, bitten wir um Anmeldung bis Freitag, 29. Mai. Spontane Besuche sind dennoch möglich. Information und Anmeldung: Irene Märki, 071 298 35 69, irene.maerki@bluewin.ch



Evangelische Kirche

Termine

Freitag, 15. Mai

- ★ 07.45 Uhr Gemeinsames Gebet am Morgen
- ★ 16.30 Uhr Andacht im Kappelhof,
Diakon U. Bächtold

Montag, 18. Mai

14.00 Uhr Kafi-Treff, B. Bölli, 071 298 26 17

Dienstag, 19. Mai

19.00 Uhr Kleingruppenabend für Jugendliche,
Diakon T. Frischknecht

Mittwoch, 20. Mai

15.45 Uhr K-Treff, Einkaufen für Fr. 1.– mit
Terminkarte, M. Thoma, 071 298 40 13

Donnerstag, 21. Mai

14.00 Uhr Nähcafé «etwas» Raum für Ideen



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Tablat-St. Gallen
Wittenbach-Bernhardzell

Pfarramt

Pfarrer Bruno Ammann, 071 298 40 10,
bruno.ammann@tablat.ch

Sozialberatung

Monica Thoma, 071 298 40 13,
monica.thoma@tablat.ch

Mesmerin

Magda Nessi, 071 298 40 14,
magda.nessi@tablat.ch

Religionsunterricht

Susy Zublasing, 071 298 51 79

Kinder/Jugend/Familie

Tschiggo Frischknecht,
071 298 40 42,
tschiggo.frischknecht@tablat.ch

www.tablat.ch | www.ju-ki.ch
www.youngpower.ch
www.jungstchar-wittenbach.ch

OHPAL

Mehr Zeit fürs Wesentliche

Rechnungen per E-Mail anliefern lassen, das ist eine gute Sache. Doch wie sieht es danach aus? Ausdrucken, visieren, kontieren, ablegen – machen Sie Schluss damit! Verarbeiten Sie Rechnungen, Spesen und weitere Dokumente direkt digital. Das ist effizient und schont die Umwelt.

OhPAL erweitert Ihre Buchhaltung. Zum Nachschlagen benötigen Sie keine speziellen Kenntnisse oder Software, da Sie mit PDF-Dateien arbeiten. Es ist, als ob Sie einen Papierbeleg im Ordner hervornehmen, nur viel einfacher und schneller! OhPAL archiviert Belege in der Cloud, 100% in der Schweiz. Sie haben jederzeit und an jedem beliebigen Ort Zugriff auf die Ablage. Versenden Sie die Lohnabrechnungen automatisch. Im Personaldossier können Ihre Mitarbeiter*innen ihre Dokumente selbstständig einsehen.

Gerne zeige ich Ihnen, wie OhPAL Ihre Belegadministration effizienter und ökologischer macht.

Michael Keller www.ohpal.swiss



Mehr Zeit fürs Wesentliche

Verarbeiten Sie Ihre Belege papierlos und effizient mit **OhPAL**, der idealen Ergänzung zu Ihrer Buchhaltung.

Die Lösung gibts hier in Wittenbach



www.ohpal.swiss



Eidg. Feldschiessen 2026

LUDOTHEK Die Schützengesellschaft Wittenbach lädt Sie herzlich zum Eidg. Feldschiessen 2026 ein. Dieser traditionsreiche Anlass steht allen Interessierten offen und verbindet sportlichen Wettkampf mit Geselligkeit.

29. Mai: 17.30 – 19.30 Uhr

30. Mai: 09.00 – 12.00 Uhr / 13.30 – 14.30 Uhr

31. Mai: 09.00 – 12.00 Uhr

Im Rahmen des offiziellen Programms (18 Schuss) findet der beliebte Firmen-Vereinswettkampf statt.



Bei dem die Siegergruppe mit einem Pokal ausgezeichnet wird. Darüber hinaus küren wir den besten Herren, die beste Dame sowie Jungschützen. Alle Teilnehmenden, welche die Kranzlimite von 57 Pkt. erreichen, erhalten das eidgenössische Kranzabzeichen. Für das leibliche Wohl sorgt unsere Festwirtschaft mit einem vielfältigen Verpflegungsangebot. Die Teilnahme ist kostenlos.

Mit Ihrer Teilnahme unterstützen Sie die SG Wittenbach als aktiven und traditionsverbundenen Dorfverein. Wir freuen uns, Sie an diesem sportlichen Anlass begrüßen zu dürfen.

*Schützengesellschaft Wittenbach,
Sandra Altherr*

wir sind
Wittenbach

«Nothing but the Blues»

IG SCHLOSS DOTTENWIL «Nothing but the Blues» hiess die Devise am vergangenen Samstagabend auf Schloss Dottenwil. «Bluesdoctor Larry Schmuki» (Gitar/Vocals) mit seiner Band brachte sich selbst, seine zwei Mitmusiker Markus Fritzsche (e-Bass/Vocals) und Toshio Yakkatokuo (Drums) durch mitreissendes und virtuoses Spiel zum Schwitzen und riss das Publikum zu Begeisterungstürmen hin. «Mojo», nach dem Blues-Klassiker «Got my Mojo working» von Muddy Waters, d.h. Energie, Charisma und Groove, erfüllte den Konzertsaal und hallte im Raum und in den Besuchern noch lange nach.

eing. |



Maria Pappa zu Besuch

SP Die SP Wittenbach-Häggenschwil-Muolen konnte anlässlich ihrer Hauptversammlung als Gast Maria Pappa begrüßen, die Stadtpräsidentin von St. Gallen.

Beim Rückblick auf das Vereinsjahr wurde u.a. an einen Rundgang durch die Wittenbacher Industriegeschichte um 1900 erinnert, der im Rahmen der Sommerspaziergänge 2025 der SP Stadt durchgeführt wurde. Wie auf dem Rundgang erzählt wurde, wäre Wittenbach vor gut 100 Jahren gerne dem neugebildeten «Gross-St. Gallen» beigetreten, ohne Erfolg. Ein Interesse von Wittenbach an der «Stadt» besteht also schon lange. Gemeinderätin Conny Lutz knüpfte nun im Gespräch mit Maria Pappa daran an und wies auf die vielen städtischen Angebote hin, v.a. in der Kultur und beim Sport, von denen unsere Bevölkerung gerne Gebrauch macht.



Leserbrief

von Olivier Ronner

Ist Initiative überflüssig geworden?

Warum hält das Initiativkomitee «Schulentwicklung für unsere Kinder» an der Initiative fest, obwohl der Gemeinderat (GR) im Januar 2026 beschlossen hat, kein AdL-Projekt durchzuführen? Der GR sagt in seiner Begründung, dass es politisch derzeit nicht mehrheitsfähig sei, an AdL festzuhalten. Das impliziert, dass wenn es mehrheitsfähig wäre, würde der Gemeinderat auf seinen Beschluss zurückkommen. Die Initiative ist grundsätzlich nicht gegen AdL und der Text sagt das auch klar. Sie ist aber gegen AdL mit 3 und mehr Jahrgangsklassen und dies gilt es zu begrenzen. Die Initiative unterstützt ganz klar die Weiterentwicklung der Schule, aber eben nur mit fundierten, begleiteten und erfolgversprechenden Methoden. Fazit: Initiative ist NICHT obsolet geworden und genau darum wichtig, dass der GR nicht jederzeit wieder mit so einer unausgereiften Idee kommen kann.

eing. |

«Appenzell meets Jazz»

IG SCHLOSS DOTTENWIL Die bekannte Streichmusik-Formation Appenzeller Echo (Josef Rempfler, Geige/Walter Neff, Kontrabass/Beni Rempfler, Hackbrett) spielt, zusammen mit Peter Lenzin, Saxophon, leidenschaftlich Musik.



Auf Schloss Dottenwil erwartet am Samstag, 30. Mai, die Konzertbesucher ein abwechslungsreiches Programm, einerseits eng verbunden mit der traditionellen Appenzeller Musik und andererseits auch versiert in verschiedenen musikalischen Stilrichtungen aus traditioneller Volksmusik, Tango, Klezmer, Irish Folk, bis zu swingendem Jazz. Die vier Musiker begeistern die Gäste mit Musik voller Innovation, Spontaneität und vor allem purer Spielfreude. Reservieren Sie sich rechtzeitig einen der begehrten Plätze. Vor dem Konzert wird den Gästen ab 18.00 Uhr auf Bestellung auch ein feines Appenzeller Menü serviert, zubereitet von den Wittenbacher Hobbyköchen. Online-Reservation auf www.dottenwil.ch. Das Team von Schloss Dottenwil freut sich auf Sie.



eing. |

Leserbrief

von Christian Bernet

Schulentwicklung ja – Blockade nein

Die Initiative «Schulentwicklung für unsere Kinder» in Wittenbach verspricht Gutes, bewirkt aber das Gegenteil. Anstatt die Qualität zu fördern, zementiert sie den Status quo und blockiert notwendige Weiterentwicklungen. Künftige Änderungen müssten erneut vom Volk. Das schafft Stillstand statt Fortschritt. Bildung ist eine komplexe Fachaufgabe. Pädagogische Konzepte und die Gestaltung des Schulalltags sollten deshalb von Lehrpersonen und Fachkräften entwickelt werden, nicht von politischen Mehrheiten. Die Politik sollte die Rahmenbedingungen setzen, sich aber nicht in operative Details einmischen. Wird die Schule zum Spielball politischer Interessen, leiden am Ende die Schülerinnen und Schüler. Ein Nein zu dieser Initiative ist ein Ja zu einer modernen, zukunftsgerichteten Schule, die von Fachleuten geführt wird. Vertrauen wir unserer Schule, statt sie zu blockieren.

Hinter den Kulissen der Kriminalfälle

DIE MITTE Am 30. April organisierte die Mitte Wittenbach einen besonderen Mitgliederanlass: den Besuch des Kriminalmuseums der Kantonspolizei St. Gallen.



Die Teilnehmenden erhielten eindrucksvolle Einblicke in reale Kriminalfälle sowie in die kriminalistische Arbeit der Polizei. Die spannende Führung ermöglichte einen Blick hinter die Kulissen und stiess auf grosses Interesse. Beim anschliessenden Apéro bot sich Gelegenheit, die Eindrücke in ungezwungener Atmosphäre zu vertiefen und den Austausch unter den Mitgliedern zu pflegen.

Die Mitte Wittenbach freut sich über den gelungenen Anlass.

Die Mitte Wittenbach, Raffael Koller |

Leserbrief

von Paul Baumann

Die Initiative hat ihren Zweck erfüllt

Die Initiative «Schulentwicklung für unsere Kinder» hat ihr Ziel erreicht – noch bevor abgestimmt wird. Der Gemeinderat hat den Dialog mit Parteien, Eltern und Bevölkerung zwar spät aufgenommen, deren Rückmeldungen aber aufgenommen und «Altersdurchmisches Lernen» gestoppt. Das Volk hat sich also durchgesetzt. Besser kann Demokratie kaum funktionieren.

Wer Ja stimmt, setzt wieder eine Regelung mehr in die Welt – für ein Problem, das nicht mehr existiert. Dabei läuft der Kanton St. Gallen gerade in die Gegenrichtung: Das Volksschulgesetz wird revidiert, Gemeinden sollen künftig mehr pädagogischen Handlungsspielraum erhalten. Die Initiative würde Wittenbach unnötig einengen.

Ich bin sicher, dass der Gemeinderat daraus lernt und künftig früher zuhört. Ein Nein zur Initiative ermöglicht nötige Entwicklungen – und wir behalten die volle Mitsprache.

Neue Spiele

LUDOTHEK Sie haben über Auffahrt und Pfingsten schön viel Zeit zum Spielen? Das trifft sich gut, denn das Team der Ludothek Wittenbach war wieder auf Einkaufstour! Neu im Sortiment haben wir eine Karaoke-Maschine, eine Spiel- und Tanzmatte mit Licht und Sound, viele neue Tonies-Geschichten, diverse Puzzles und Playmobil-Sets, die neueste ABC SRF 3 Version und tolle Kugelbahnen (sogar eine mit Tierfiguren!)

Wir zeigen Ihnen gerne unser Angebot und freuen uns auf Ihren Besuch.

Achtung: Am Freitag nach Auffahrt (15. Mai) bleibt die Ludothek geschlossen.

eing. |

«SVSW überzeugt mit 45 Medaillen in Schaffhausen»

SCHWIMMVEREIN Bei strahlendem Sonnenschein fand vom 8. bis 10. Mai das 11. Internationale Rheinfälle-Meeting im KSS Freibad Freizeitpark Schaffhausen statt. Insgesamt nahmen 468 Schwimmerinnen und Schwimmer aus 35 Vereinen am traditionsreichen Wettkampf teil. Für den SVSW standen 26 Athlet*innen am Start, betreut von den Trainern Marcial Pfändler und Andrea Stadler. Traditionell wurden am Freitag nachmittag die Langstreckenrennen über 800 und 1500 Meter Freistil sowie 400 Meter Lagen ausgetragen. Gerade diese Wettkämpfe bieten vielen Nachwuchstalenten die Möglichkeit, sich in den nationalen Vergleich zu setzen. An den Schweizermeisterschaften werden über diese Distanzen häufig nur die besten Schwimmer*innen und zugelassen.

Der SVSW durfte sich über zahlreiche starke Leistungen freuen. Besonders erfreulich waren mehrere Limiten für die Nachwuchs-Schweizermeisterschaften: Frida Pliessnig holte die Limite über 100 und 200 Meter Brust, Elina Götte über 200 Meter Freistil sowie Josephina Miljanovic über 100 und 200 Meter Freistil. Mit insgesamt 45 Medaillen – 14 Gold-, 18 Silber- und 13 Bronzemedailles – erreichte der SVSW den ausgezeichneten 5. Rang im Gesamtklassensystem. Besonders hervorzuheben sind Gianna und Valerio Allegrini, die gemeinsam neun Goldmedaillen zum Teamerfolg beitrugen. Für einen emotionalen Schlusspunkt sorgte Alexander Miljanovic über 200 Meter Schmetterling: Unter lautstarker Unterstützung des

gesamten Teams schwamm er persönliche Bestzeit und gewann Bronze.

eing. |





Wir haben unser Geschäft in St. Gallen geschlossen und empfangen Sie herzlich in Mörschwil.



Hörtest anmelden

Gratis Kundenparkplätze, Postauto Haltestelle, ruhige Lage.

Mörschwil, Riederstrasse 1 | Telefon 071 225 20 90 | www.albers-hoerinstitut.ch



Das ist unser Ziel

Wir wollen mit einer Ergänzung der Schulordnung eine am Wohle der Kinder ausgerichtete Schulentwicklung garantieren. In der Primarschule soll in Jahrgangs- oder Doppelklassen unterrichtet werden. Modelle mit vier Jahrgängen in einer Klasse führen zu einer Mehrbelastung von Lehrpersonen und haben keinen Mehrwert für Schulkinder. Nur mit einer Ergänzung der Schulordnung ist dies gewährleistet.

Jennifer Giannotta

- IG „für'd Zuekunft vo üsne Chind“
- Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern

Initiative
Schulentwicklung
für unsere Kinder



FDP
Die Liberalen

**JA! am 14. Juni
Schulentwicklung
für unsere Kinder**



29. MAI 2026

TAG DER NACHBARSCHAFT

Feiern Sie mit Ihrer Nachbarschaft! Organisieren Sie ein Fest oder einen Anlass in Ihrer Umgebung. Tipps und Hinweise finden Sie direkt über den QR-Code.



wittenbach

Zu Vermieten

in Wittenbach im Grünen

5,5 Zimmer Maisonette Wohnung

1. OG + DG mit Balkon Nord-West

WM/TU, 2 Bäder

700 m zu ÖV

Keine Haustiere!

CHF 2300.– exkl. NK

Weitere Infos unter 079 671 94 69

Das Richtige tun

Wenn Armut heimatlos macht

Wir schützen Menschen auf der Flucht

Ihre Spende hilft

Jetzt per SMS helfen und 10 Franken spenden: «ARMUT 10» an 227

CARITAS Schweiz
Südost
Schweiz
Südost



Guido Kaiser
Abteilungsleiter Druck und
Weiterverarbeitung



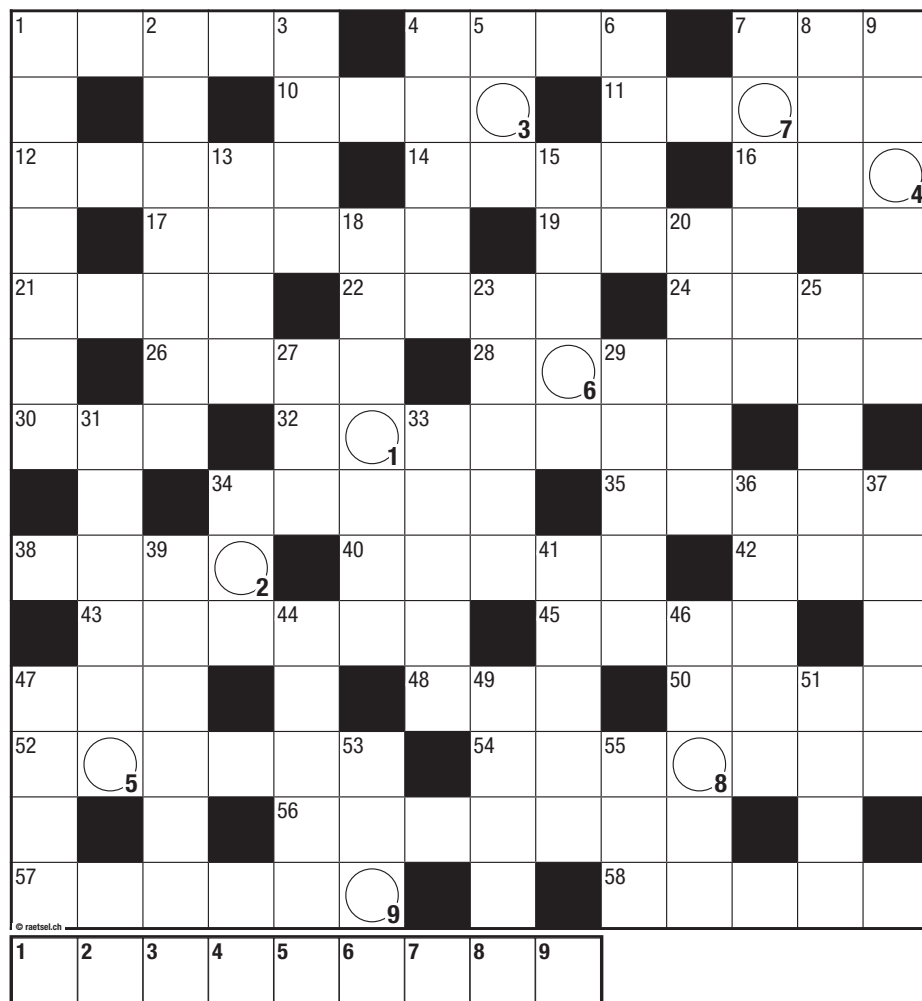
Kommunikation
braucht

Werte

Wir sorgen dafür, dass Ihre Botschaft
bleibt – gedruckt und digital.

Cavelti AG | Wilerstrasse 73 | 9200 Gossau | www.cavelti.ch | T 071 388 81 81

Rätsel *im Puls*



Waagrecht:

1. Talente **4.** in ... und Braus **7.** skand. Airline **10.** Berg im Kt. GR: Piz ...
11. Grundstücksmiete **12.** Laut b. Öffnen e. Flasche
14. Opernsologesang **16.** Ort des Holzschlags **17.** dt. Stadt
19. US-Schauspieler **21.** bibl. Land **22.** Märchenriese
24. german. Zeichen **26.** Nadelloch **28.** weibl. Raubkatze
30. Küstenvorgebirge **32.** knabbern **34.** nicht schmal
35. Wortteil: Italien **38.** Hochschule in Lausanne (Abk.)
40. fleissig **42.** mittels, durch **43.** Nadelbaum **45.** Sternbild
47. Getränk **48.** Serie, Garnitur **50.** Extremitäten
52. Vater u. Mutter **54.** ein Urteil fällen **56.** Schienenweg
57. Alte Liebe ... nicht. **58.** Bruder v. Vater oder Mutter

Senkrecht:

- 1.** Gezeter, Streit **2.** Lederapfel **3.** unweit **4.** lässige Umgangssprache
5. Wappentier, Greifvogel **6.** schott. Fluss **7.** Bindfaden, Kordel
8. norweg. Popband **9.** weibl. Pferde **13.** engl.: kommen
15. unrichtig **18.** Gewürzblatt **20.** dt. Schauspieler † (Eddi)
23. Haushaltspläne **25.** berndeutsch: Rahm **27.** Pferdezuruf: links!
29. schweiz. Farbenfabrikant † 1917 **31.** Baumfrüchte **33.** frz. Stadt
34. frz.: Korn **36.** reizvoll **37.** die Position ermitteln **39.** Ungeborenes
41. Marderart **44.** Hüter e. Schafherde **46.** Segelstangen
47. Kohleprodukt **49.** später als erwartet **51.** frz.: Mutter
53. Abk.: Nettoregistertonne **55.** Geschäftsführer

Das Lösungswort der letzten Ausgabe lautet:

HUNDEKUCHEN

Die Lösungen dieses Rätsels finden Sie ab Freitag auf www.ampuls-wittenbach.ch und in der nächsten Ausgabe.

Nein zur unnötigen Initiative

Die Mitte Wittenbach lehnt die Initiative «Schulentwicklung für unsere Kinder» klar ab. Die Initiative verhindert die bestmögliche Schulentwicklung für unsere Kinder!

Der ursprüngliche Anlass der Initiative – altersdurchmisches Lernen – ist bereits vom Tisch. Dennoch soll mit der Initiative eine starre Regelung in der Schulordnung verankert werden.

Das revidierte Volksschulgesetz des Kantons St. Gallen befindet sich derzeit in der Vernehmlassung. Dieses sieht vor, den Schulen künftig mehr Flexibilität einzuräumen. Eine zusätzliche Regulierung auf kommunaler Ebene würde diesem Ansatz widersprechen.

Wir vertrauen auf die Fachkompetenz unserer Lehrpersonen, Schulleitungen und Behörden. Sie sind am nächsten an den Kindern und verfügen über die notwendige Ausbildung und Erfahrung, um geeignete pädagogische Entscheidungen zu treffen. Starre Vorgaben auf Verordnungsebene werden dieser Verantwortung nicht gerecht und verhindern situationsgerechte Lösungen. Dies führt zu Unsicherheiten im Bildungsbereich.

Zudem würde die Initiative die Weiterentwicklung der Schule unnötig einschränken. Bildungslandschaften sind im Wandel und neue Erkenntnisse aus Pädagogik sowie Forschung müssen weiterhin in die Praxis einfließen können.

Für uns ist klar: Eine zukunftsgerichtete Schulentwicklung orientiert sich am Wohl der Kinder und braucht Vertrauen in die Fachpersonen sowie ausreichend Handlungsspielraum – nicht zusätzliche politische Vorgaben.

Zum Wohl der Kinder empfiehlt die Mitte Wittenbach deshalb, die unnötige Initiative klar abzulehnen.

